



Pressekontakt:

BUND Odenwald, Harald Hoppe - 06163 912174

Bilder zum Abdruck im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung freigegeben

22.05.18 - Pressemitteilung 2018-14: Brombachtal Vorreiter bei umweltfeindlicher Planung

Seit Jahren versucht die Gemeinde Brombachtal ein neues Baugebiet an der Hochstraße in Langen-Brombach auszuweisen. Die 1,4ha große Fläche liegt – weithin sichtbar – am nördlichen Ortsrand und wird derzeit als Weidefläche genutzt. Bereits 2015 war die Gemeinde mit einer Planung an die Öffentlichkeit gegangen und hatte sich damals umfangreiche Stellungnahmen seitens des Naturschutzes eingehandelt. Infolge der Änderung des Baugesetzbuches (BauGB) im Vorjahr wurde die bisherige Vorgehensweise fallen gelassen. Das gesamte Planverfahren wurde gestoppt und unter neuem Etikett 'vereinfachtes Verfahren' neu gestartet. Alleiniges Ziel dieses Manövers: die Gemeinde möchte Forderungen des Naturschutzes nach Ausgleich der Naturzerstörung abwehren.

Mit der BauGB-Novelle 2017 wurde dieses Verfahren bekanntlich gegen den einstimmigen Widerspruch des Naturschutzes mit den Stimmen von CDU und SPD im Eilverfahren durch den Bundestag gebracht und macht es möglich, neue Baugebiete 'im direkten Anschluss an bestehende Siedlungsflächen' auszuweisen. Ein naturschutzrechtlicher Ausgleich für die neuen Siedlungsflächen wird nicht erforderlich. Die Bundesregierung hat mit diesem Instrument eine Abkehr vom europäischen Umwelt- und Naturschutzrecht eingeleitet und ihre Absicht durchgesetzt, Natur- und Umweltschutzvorschriften künftig völlig zu beseitigen.

Die Gemeinde Brombachtal darf nun für sich in Anspruch nehmen, diesem Abbau von Umweltstandards im Odenwaldkreis als erste ein Aktionsfeld zu geben. BUND-Sprecher Harald Hoppe: "Nachdem die Gemeinde Brombachtal 2015 die Anforderungen des Umwelt- und Naturschutzes ausgelotet hatte, kam man 2017 zu dem Schluss, sich dieser Verpflichtungen lieber billig zu entziehen. Die Parlamentarier lassen damit erkennen, dass sie mit Umwelt- und Naturschutz nichts zu tun haben wollen. Die alten Zeiten der ungebremsten Bauwut und der Betonköpfe stehen unverhofft wieder auf. Brombachtal wird damit führend im Abbau des Umweltschutzes im Odenwaldkreis. CDU und SPD haben aus Berlin in unseliger Verbundenheit den Naturschutz ausgeschaltet. Wenn Odenwälder sich dem nicht entgegenstellen, braucht sich niemand mehr um dieses Thema Gedanken zu machen. Aus Odenwald wird dann Betonwald."

Die Anforderungen, denen man sich jetzt entzieht, bestehen in der Ausweisung von Ausgleichsflächen im Plan, für die die Gemeinde die Durchführung zu übernehmen hat. Der jetzt veröffentlichte Planentwurf sieht zwar auf den Baugrundstücken Pflanzflächen am Ortsrand vor, aber diese Regeln werden in Brombachtal ohnehin nicht eingehalten.

Der pikante Beweis: Im Plangebiet liegt eine etwa 3.300m² große Fläche, die vor 25 Jahren im Zuge der Genehmigung eines Reitbetriebes als Streuobstwiese angelegt, mit Bäumen bepflanzt und entsprechend gepflegt werden sollte. Für den Odenwald und Brombachtal selbstverständlich ist von dieser Bestimmung bis zum Jahr 2018 nichts realisiert worden. Der Empfänger der Baugenehmigung von 1993 lacht sich ins Fäustchen, das Gemeindeparlament schaut zu und die Behörden ducken sich weg. Im Brombachtaler Rathaus und im Landratsamt herrschen die drei babylonischen Affen, die nichts sehen, nichts hören und nichts wissen.

Der BUND-Odenwald fordert das Gemeindeparlament von Brombachtal auf, von der neuen umweltfrevlerischen Planung Abstand zu nehmen. Hoppe: „Die Möglichkeit des neuen Umweltfrevler-Verfahrens ist kein Muss – sie kann angewendet werden. Politische Menschen, die etwas für die Natur bewirken wollen, sollten sich dafür nicht hergeben. Betonköpfe werden ohnehin nicht verstehen, dass man nicht alles, was man machen kann auch machen sollte. Wer dieser Planung seine Zustimmung gibt, bekundet seine Ignoranz gegenüber Natur und Umwelt. Ignoranten sind aber kaum die besseren Politiker.“

Der BUND hat der Planung sein BUND-BauGB-Siegel in der Stufe F verliehen. Die Planung erreicht auf der zehnteiligen Skala damit nur Stufe 2 – sie ist also deutlich mangelhaft.